

Ab fünf Zentimetern wird es kritisch

Hoher Andrang beim NW-Treff über die Bauchaorta

■ **Bielefeld** (lek). Mehr als 50 Zuhörer lauschten dem Vortrag von Ralf-Gerhard Richter in der Capella Hospitalis. Der Chefarzt der Gefäßchirurgie des Klinikums Mitte nutzte den NW-Treff, um für präventive Untersuchungen der Bauchaorta Werbung zu machen. „Im Alter steigt das Risiko des Bauchaorta Aneurysma drastisch, Vorsorge ist notwendig“, sagt Ritter. Behandelte Patienten könnten nach dem Eingriff ebenso lange Leben wie gesunde.

Beim Bauchaorta Aneurysma handelt es sich um eine gefährliche Verbreiterung oder Ausbuchtung der Hauptschlagader. Bei einem gesunden Menschen hat das Blutgefäß einen Durchmesser von etwa drei Zentimetern. „Ab vier Zentimetern muss genau beobachtet werden, ab fünf wird es kritisch“, betont Ritter. Denn die Aorta breitet sich weiter aus und kann im

schlimmsten Fall platzen. Inneres Verbluten wäre die tödliche Folge.

Nach dem rund halbstündigen Vortrag nutzten die Zuhörer die Gelegenheit fragen zu stellen. Chefarzt Ritter nahm bei seinen Antworten kein Blatt vor den Mund. Einem Gast riet er sogar zu einer Operation, da er die Diagnose des Hausarztes für falsch und veraltet hielt. Zum Abschluss nannte Ritter ein prominentes Opfer der Krankheit. „Einstein hat sich nicht operieren lassen und starb am Aneurysma.“

NW-Mitarbeiter Peter Stuckhard moderierte den Abend, Michael Hilbert von der AOK unterstützte ihn. Einmal im Monat findet die Vortragsreihe unter dem Motto „Bürger fragen - Ärzte antworten“ in der Capella Hospitalis statt. Am 24. Februar referiert Joachim Feldkamp über Lungenerkrankungen.



Gleich beginnt der Vortrag: Peter Stuckhard (v. l.) mit Chefarzt Ralf-Gerhard Richter und Michael Hilbert in der gut gefüllten Capella Hospitalis.

FOTO: LENNART KRAUSE